

Netzvisionen und -realitäten



"Internet, Gesetze und andere Paralleluniversen"

Andy Müller-Maguhn,

andy@ccc.de

Juramail-Symposium,

Berlin 19.05.2001

Zum Chaos Computer Club

- Geschichte, Aufgabe und Funktion

- 1981 Treff von Computerfreaks und Datenreisenden
- seit 1984 Herausgabe Zeitschrift Datenschleuder und Veranstaltung des jährlichen [Chaos Communication Congress](#)
- 1986 Gründung des [Chaos Computer Club e.V.](#) als Konsequenz des 2. WiKG (Regelung von Verantwortlichkeiten)

- Vereinsziele

- Einsatz für ein Menschenrecht auf zumindest weltweite ungehinderte Kommunikation
- Förderung von Informationsfreiheit und Transparenz (z.B. maschinenlesbare Regierung)
- Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Folgen von Technologie (Restrisiken, Nebenwirkungen, Chancen)

- Praktische Arbyte / Organisationsform

- Bundesweiter Verein, organisiert in Dezentralen, Erfa-Kreisen und Chaos-Treffs
- Betrieb von Kommunikationsstrukturen und Medien (Datenschleuder, Web- & Listserver, CD-ROMs)
- Durchführung & Teilnahme von/an Veranstaltungen (Congress & Camp, Workshops, Anhörungen, Sonstige)

Über ICANN - <http://www.icann.org>



-
- Funktion der [IANA](#) und Rolle von [Jon Postel](#)
 - Wandlung von der IANA zu ICANN auf Grundlage der Vorgaben der USG, Aufsichtsfunktion des DOC
 - [Struktur von ICANN](#) sowie der Supporting Organizations (ASO, PSO, DNSO) und des governmental advisory committee (GAC)
 - Selbstverständniss und Handlungsweise von ICANN
 - Technische Struktur des Domain Name System (DNS) und Mißbrauchspotential; Rootzone-File und Rootnameserver-Struktur
 - Theoretische und praktische Machtverhältnisse innerhalb von ICANN; Legitimation und Legitimationssimulation

Presseerklärung vom 6. März 2001

Internet-Streit: Gericht bestätigt Sperre für "oil-of-elf.de"

Berlin, 6. 3. 2001 -- Im Streitfall um die Nutzung der Greenpeace-Internetseite "oil-of-elf.de" hat das Landgericht Berlin heute die am 18. Januar erlassene einstweilige Verfügung des Ölkonzerns TotalFinaElf gegen Greenpeace bestätigt.

Greenpeace wird gegen das Urteil unverzüglich Berufung einlegen und notfalls bis vor das Bundesverfassungsgericht gehen. Bis zu einer endgültigen Entscheidung präsentiert Greenpeace die Inhalte von "oil-of-elf.de" weiterhin unter "www.zensiert-durch-elf.de".

TotalFinaElf wirft Greenpeace Irreführung der Internet-Nutzer vor, da eine Verwechslungsgefahr mit der Homepage von TotalFinaElf bestehe. Greenpeace bestreitet dies und verteidigt die Domain als freie Meinungsäußerung im Internet.

Vor Beginn der heutigen Verhandlung protestierten Greenpeace-Aktivisten am Eingang des Landgerichts gegen die Vertuschungstaktik des Ölmultis. Sie trugen Mundbinden mit der Aufschrift "Zensiert durch elf" und hielten großformatige Fotos von der Ölverseuchung durch kaputte Pipelines in Russland sowie ein Transparent mit der Aufschrift "TotalFinaElf = Ölpest in Russland - Das werden wir nicht verschweigen!"

"Elf geht es in Wahrheit gar nicht um das Namensrecht. Der Konzern will einfach unliebsame Informationen über seine Geschäftspraktiken aus dem Netz verbannen", so Jörg Feddern von Greenpeace. Dutzende von Domains, in denen das Wort "elf" enthalten ist, hat der Ölkonzern nie beanstandet - darunter Fußballmannschaften (elf.meter.de) und Karnevalsvereine (schwarze-elf.de, goldene-elf.de). "Wenn 'Über das Öl von Elf' eine Zeitungsüberschrift oder ein Buchtitel wäre, würde auch keiner auf die Idee kommen, den Autor zu verklagen. Meinungsfreiheit muss auch für das Internet gelten. Greenpeace lässt sich keinen Maulkorb verpassen", so Jörg Feddern.

Greenpeace hatte seit Juli vergangenen Jahres auf der Website über die Umweltzerstörung bei der Ölförderung und beim Transport des Öls in Westsibirien und über die Mitverantwortung des französischen Ölmultis für diese verheerende Ölverseuchung berichtet. Zudem konnten Internet-Nutzer den Geschäftsführer der deutschen TotalFinaElf, Tomas Vanicek, in einer Online-Aktion auffordern, Projekte zur Sanierung der ölverseuchten Böden und Flüsse sowie zur Reparatur des maroden russischen Pipeline-Systems zu starten.

TotalFinaElf ist der Hauptimporteur von russischem Erdöl nach Deutschland und hat daher eine Mitverantwortung für die verheerende Ölverseuchung im Herkunftsgebiet des Öls.

Achtung Redaktionen: Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Greenpeace Öl-Experten Jörg Feddern, Tel. 0171-8781191, oder an Pressesprecherin Carmen Ulmen, Tel. 0171-8780-840. Eine Liste mit Domainnamen, in denen "elf" vorkommt, können wir Ihnen faxen. Fotos von der heutigen Aktion erhalten Sie unter 040-30618-376/-377.

Internet: www.zensiert-durch-elf.de

"free flow of information" und andere Realitäten



- Medienparadigma Internet
 - Philosophie der Netzinfrastruktur
 - offene auf- und ausbaufähige Standards
 - Vernetzung unterschiedlicher Kulturräume
 - nationale vs. globale Empfindlichkeiten
 - Prinzip der Verantwortung des Informationsanbieters
 - Spielregeln im globalen Kulturraum Internet
 - Entwicklung globalen Bewusstseins
 - gift-economy und öffentlicher Raum vs. geistiges Eigentum
-

Offene Fragestellungen



- Markenrecht vs. Namensräume / Schaffung von Paralleluniversen
 - > Trennung durch Einführung verschiedener gTLD's (öffentlicher / kommerzieller Räume) mit verschiedenen Regeln
- "geistiges Eigentum" (media copyright) vs. *free flow of information*
 - > Auseinandersetzung um mangelnde Kontrolloptionen und Alternativen
- zentralisiertes DNS / root-name-server Struktur und Abhängig des rootzone-files von der USG
 - > alternative root-zone-Strukturen und die zu lösenden Interoperabilitätsprobleme
- zunehmende Begehrlichkeiten von nationalen Regierungen (z.B. der USA) das DNS-System zu mißbrauchen
 - > Erweiterung durch mehr gTLD und alternative Namensräume
- Nationale vs. Globale Empfindlichkeiten (vs. *free flow of information*)
 - > Bewusstsein im Kontext nationaler Regierungen u.a.

Konfliktebenen

- Nationale Ebene

- Unstrittig: Verantwortung des Urhebers für die ins Netz gestellten Inhalte.
- Partiiell sehr viel weitergehende Regulierung bis hin zu Zensurbehörden ("Informationsministerium" in China etc.)

- Inter-nationale Ebene

- Beispielfälle Radikal / XS4ALL etc.
- Urteil des deutschen Bundesgerichtshof vom Dezember 2000 und mögliche Auswirkung; Ausweitung nationalen Rechts

- Globale Ebene

- Struktur, Konstruktionshintergrund und Ausrichtung ICANN
- "Intellectual Property Constituency"; Konfrontationen von Marken- und Urheberrechtsgesetzen und dem Internet
- ICANN: Vint Cerf und der Erörterungsbedarf in Sachen "stability"

-> Beispiel: bisherige Vergaberichtlinien für die ccTLD-Registry, zukünftiges Modell der trilateralen Verträge

Sonstige Aktuelle Entwicklungen / Konfrontationen



- Partielle Eskalation der Auseinandersetzungen um geistiges Eigentum
 - DMCA (USA) und die Auseinandersetzung um DeCSS
 - IFPI/RPS Initiative des "Bundesverbands phonographischer Industrie" vs. MP3
 - Derzeitige und wiederholte Adaption von DMCA-Paragrafen in EU-Gesetzentwürfe
 - Entwicklung zukunftscompatibler Finanzierung der Kunst-Produktion?
 - Bekämpfung sog. "Cybercriminalität" und Ausweitung von Netzüberwachung
 - Amerikanischer Ansatz des NIPC; Hintergründe und Wirken in der Praxis
 - Cybercrime-Convention, Verbots von Angriffswerkzeugen & Überwachung von Netzaktivitäten
 - TKÜV-Entwurf vom 25.01.2001; mögliche Konsequenzen und Vereinbarkeitsprobleme mit anderer Gesetzgebung

(siehe <http://www.ccc.de/CRD/CRD20010405.html>)
 - Medienkompetenz für Politiker vs. Ausweitung nationalen Rechts
 - Konzept des Innenministers Schily zum Umgang mit nach deutschem Recht strafbaren Inhalten auf ausländischen Servern
-

Bundesministerium des Innern, Pressemitteilung

Berlin, 10. April 2001

Berichte über "Hacker-Methoden" sind falsch

Zu Meldungen über angebliche "Angriffe des Innenministerium mit Hacker-Methoden gegen rechtsextremistische Websites" erklärt der Sprecher des Bundesministeriums:

Es ist schlichter Unsinn zu behaupten, der Bundesinnenminister habe Hacker-Angriffe gegen rechtsextremistische Web-Sites in die Diskussion gebracht. Davon war nie die Rede. Es geht vielmehr darum, dass Internetangebote mit rechtsextremistischen, neonazistischen, antisemitischen und gewaltverherrlichenden Inhalten eine steigende Bedrohung sind. Allein im letzten Jahr hat sich dies Angebot auf jetzt 800 Seiten verdoppelt. Diese Angebote werden fast ausnahmslos im Ausland ins Netz gestellt, so dass deutsche Gesetze insoweit keine Handhabe bieten. Dennoch muss versucht werden, diese kriminellen Aktivitäten einzudämmen. **Dabei darf keine rechtlich oder auch technisch zulässige Möglichkeit außer Acht gelassen werden.** Dies ist ein schwieriger Prozess, weil eine Fülle von deutschen, ausländischen und völkerrechtlichen Rechtsnormen zu beachten sind. Bisher sind noch keine Entscheidungen getroffen worden. Das Bundesinnenministerium ist mit ausländischen und übernationalen Sicherheitsbehörden im ständigen Dialog über dies Thema, weil eine nachhaltige Bekämpfung krimineller und extremistischer Internetangebote nur im weltweiten Maßstab möglich sein wird.

Weitere Informationen



<http://www.datenreisen.de/>

<http://www.ccc.de/>

(<http://www.ccc.de/~andy>)

<http://www.icann.org/>